

Hochwasserschutzkonzept Verbandsgemeinde Annweiler

1. Bürgerversammlung

**Bindersbach
Sarnstall
Queichhambach**

10.11.2021

Dipl.-Ing. Peter Bader + M. Sc. Christian Langhauser

- Begrüßung
- Vorstellung Ingenieurbüro
- Hochwasserschutzkonzept
- Hochwasser und Starkregen
- Gefährdungsanalyse
- Maßnahmenvorschläge

- Austausch u. Dialog

- Hochwasserschutz im Privatbereich
- Weiteres Vorgehen
- Fragen, Diskussion, Auslage von Plänen



- **Abwasserentsorgung**
- **Abwasserreinigung**
- **Abfallwirtschaft**
- **Erschließung**
- **Informationssysteme**
- **Instandsetzung**
- **Landwirtschaftlicher Wasserbau**
- **Hochwasserschutz**
- **Infrastruktur (Straßenbau)**
- **Verfahrenstechnik**
- **Wasserwirtschaft**
- **Wasserversorgung**
- **Wasserbau**
- **Zustandserfassung**

**Ingenieurgesellschaft
Pappon+Riedel mbH
Wiesenstraße 58
67433 Neustadt / Weinstraße**

**Gründung: 1970
Mitarbeiter: 30
Projekte: > 7.000**

**Geschäftsführung:
Jürgen Göbel**



„Jetzt vorsorgen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein“

WAS ?

- Verbesserung der **Hochwasservorsorge**
- Intensive **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger**

WARUM ?

- Gefährdung durch **sommerliche Gewitter in Verbindung mit Starkregenereignissen** (z.B. VG Annweiler 2016 + 2017)
- Gefährdung durch **Fluss-Hochwasser** (z.B. Donau- u. Elbehochwasser , Jun. 2013)

WER ?

- **Gemeinschaftsaufgabe** (Bund, Land, Kommune u. jede betroffene Person)
- „**Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann**, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, [...]“ (§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten)

WIE ?

- Analyse der Gefährdungssituation → Maßnahmenentwicklung → Maßnahmenumsetzung
- Konzept wird bis zu 90 % vom Land gefördert

Vorgehen

1. Defizitanalyse

- Auswertung Planunterlagen (u.a. topografische u. hydrologische Verhältnisse) u. vergangene Regenereignisse
- Ortsbegehungen
- Bürgerversammlung (Erfahrungen u. Vorschläge der Bürgerinnen u. Bürger)

2. Maßnahmenentwicklung

- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs
- Priorisierung v. Maßnahmen
- Aussagen über die Umsetzbarkeit

3. Maßnahmenumsetzung

- Festlegung von Fristen, Zuständigkeiten
- Umsetzung
- Überprüfung der Umsetzung in vereinbarten Zeitintervallen (bei Bedarf Forcierung)

HWS-Konzept

Umsetzung



Was bedeutet Starkregen?

- große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit
- meist in einem räumlich begrenzten Gebiet → Vorhersage schwierig und nur sehr kurzfristig
- in Verbindung mit Gewitterfronten in der Zeit Mai – September
- kleine Bäche können zu reißenden Strömen werden
- Starkregen in drei Warnstufen (DWD)

WARNEREIGNIS	SCHWELLENWERT	DARSTELLUNG	STUFE	
Starkregen	15 bis 25 l/m ² in 1 Stunde 20 bis 35 l/m ² in 6 Stunden		2	→ Markante Wetterwarnung
Heftiger Starkregen	25-40 l/m ² in 1 Stunde 35-60 l/m ² in 6 Stunden		3	→ Unwetterwarnung
Extrem heftiger Starkregen	> 40 l/m ² in 1 Stunde > 60 l/m ² in 6 Stunden		4	→ Warnung vor extremen Unwettern

Verletzlichkeit von Gebieten gegenüber Starkregen, abhängig von...

- Topographie
- Versiegelungsgrad
- Bebauungsdichte
- Örtliche Besonderheiten

Zusammenhang zwischen globalem Temperaturanstieg u. Änderung des Niederschlagsgeschehens

- Höhere Lufttemperatur → größere Wasserdampfaufnahme in der Luft
- Prognose: Starkregen u. Sturzfluten werden zunehmen
- Beobachtung: in den letzten 15 Jahren regional vermehrtes Auftreten von Starkregenereignissen

.... plötzliches Auftreten, meist ohne Vorwarnzeit →
schwer kalkulierbares Überschwemmungsrisiko

- Extreme Strömungskräfte
- Erosion von wertvollen Ackerboden
- Transport von Treibgut
- Schlamm eintrag in Ortschaften
- Eindringendes Wasser in Keller u. Wohnungen
- Zerstörung von Gebäuden u. Infrastruktur
- Umweltschäden, z.B. durch aufschwimmende Öltanks

Starkregen kann JEDE Kommune treffen!

→ **VORSORGE** als
GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Abflusswege



Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

Gefahren u. Schäden



Erosion



**Erosionen an
Bauwerken**



Schäden an Fahrzeugen



**durch Flutwelle
mitgerissene Gegenstände**



Verschlammung



**Aufschwimmende
Öl-/ Gastanks**

Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

07.06.2016:

70 mm/h (KA Annweiler)
40 mm/30 min (privat)

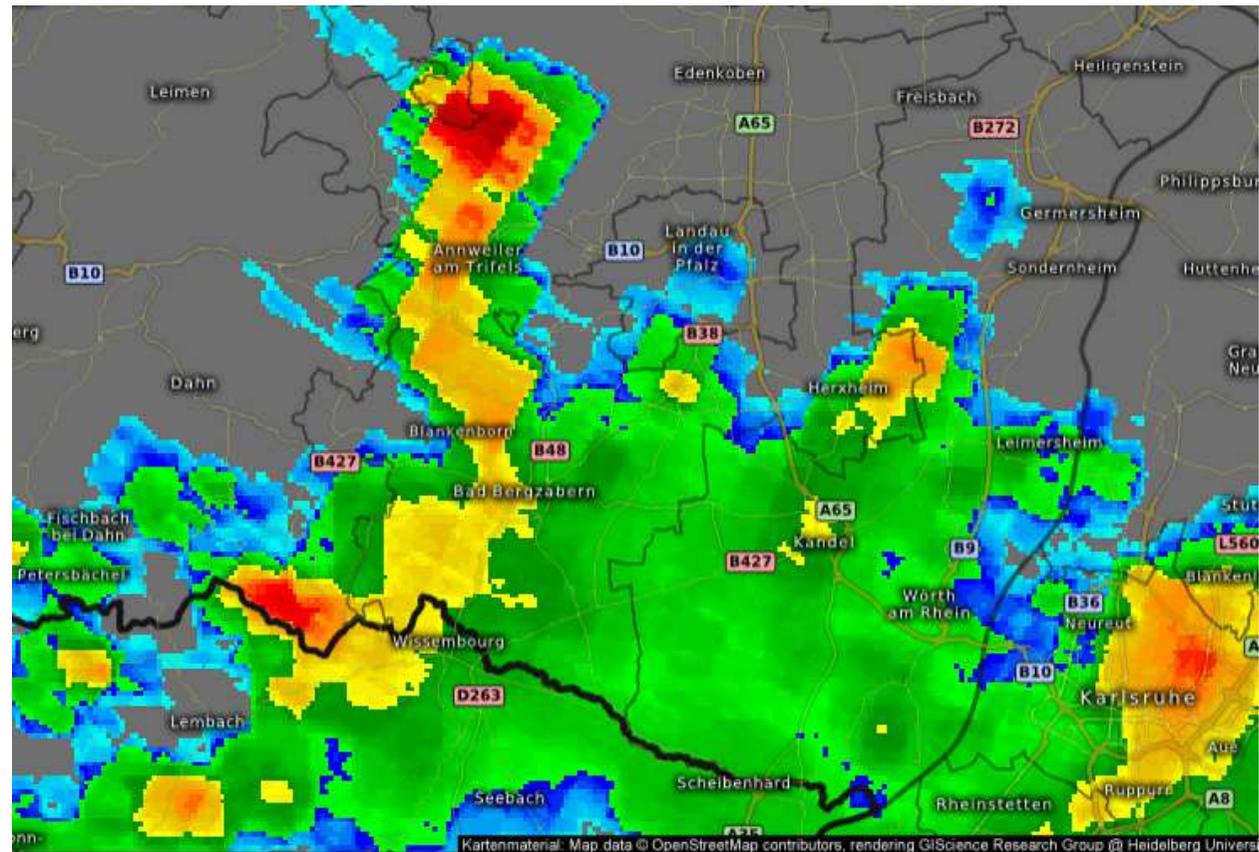
Stadtgebiet von Annweiler

weiterer Starkregen am
08.06.2016

KREIS SÜDLICHE WEINSTRASSE

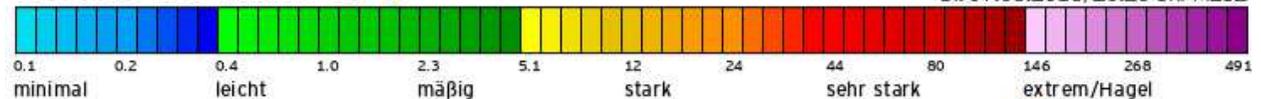
Abgesoffen

Quelle: DIE RHEINPFALZ



Radar HD (mm/h)

Di. 07.06.2016, 20:20 Uhr MESZ



Südliche Weinstraße

kachelmannwetter.com
WETTER HD

1 l/m² \cong 1 mm

Niederschlagsradar, Auflösung in 5-Minuten-Schritten

07.06.2016:

70 mm/h (KA Annweiler)
40 mm/30 min (privat)

Stadtgebiet von Annweiler

weiterer Starkregen am
08.06.2016

- „Es gab einen Hangrutsch mit gewaltigen Schlammmassen“
- „Und dann ist die ganze SchlammLawine runtergekommen“
- „Ich bin verzweifelt. Ich weiß nicht, wo wir anfangen sollen.“
- „Aber so etwas wie am Dienstag habe ich noch nie erlebt“
- „Die Keller vollgelaufen, diese Wassermassen – Wahnsinn“



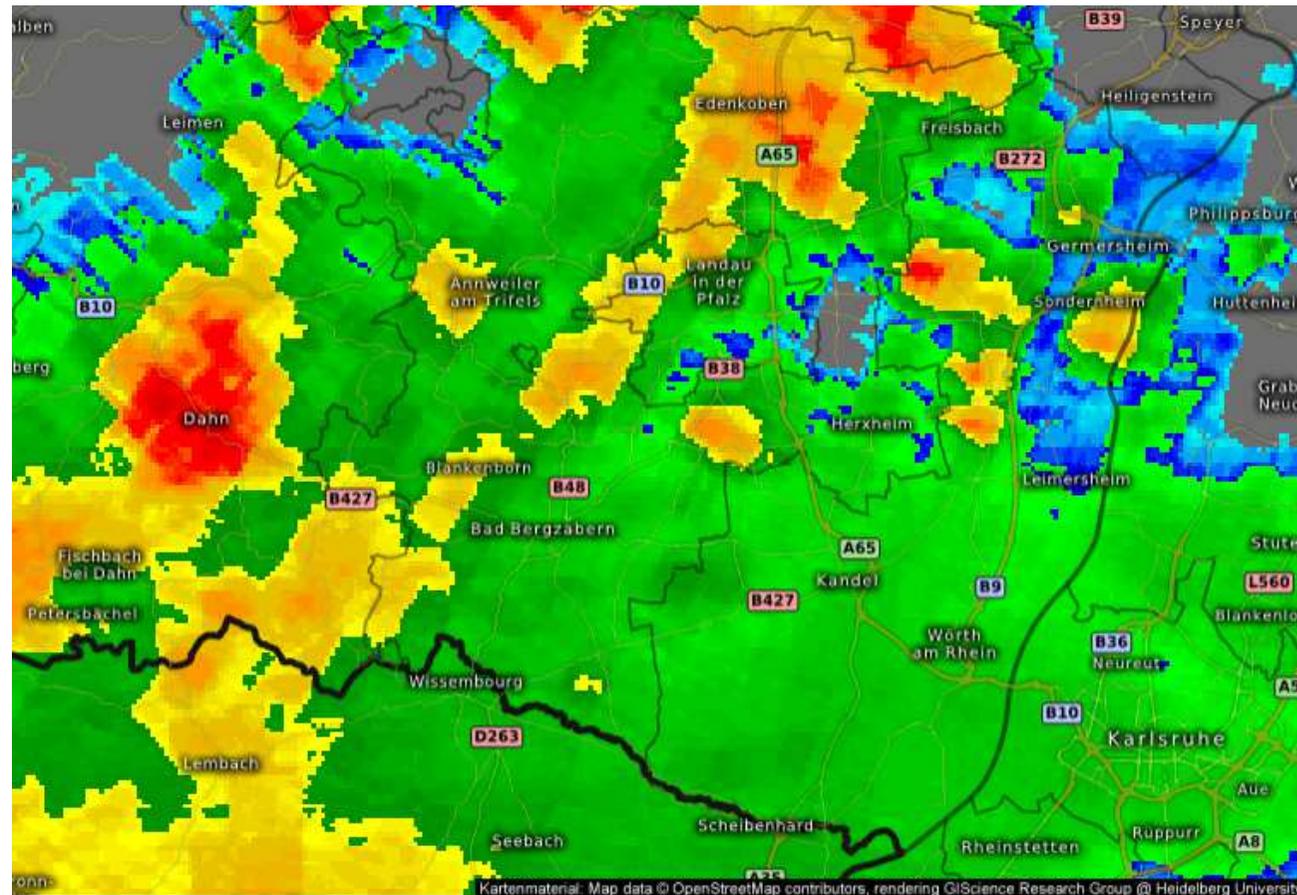
1 l/m² \cong 1 mm



Quelle: DIE RHEINPFALZ

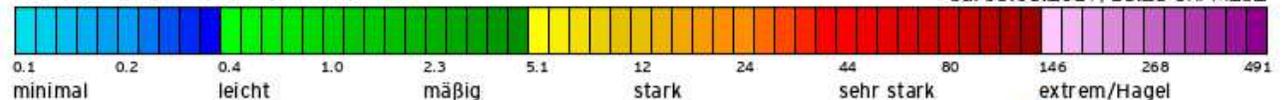
Weitere Ereignisse

- **21.06.2013**
Gossersweiler-Stein, Silz,
Münchweiler
- **10.08.2014**
Ramberg, Dernbach,
Albersweiler
- **03.06.2017**
50 mm/h (KA Annweiler)
- **31.05./01.06.2018**
40-45 mm/h (privat)
- **09.08.2018**
Gossersweiler-Stein,
Völkersweiler



Radar HD (mm/h) ⓘ

Sa. 03.06.2017, 18:25 Uhr MESZ



Südliche Weinstraße

$$1 \text{ l/m}^2 \triangleq 1 \text{ mm}$$

03.06.2017
→ „50 mm/h“

07.06.2016
→ „70 mm/h“ bzw. „40 mm/30 min“

1 l/m² ≅ 1 mm

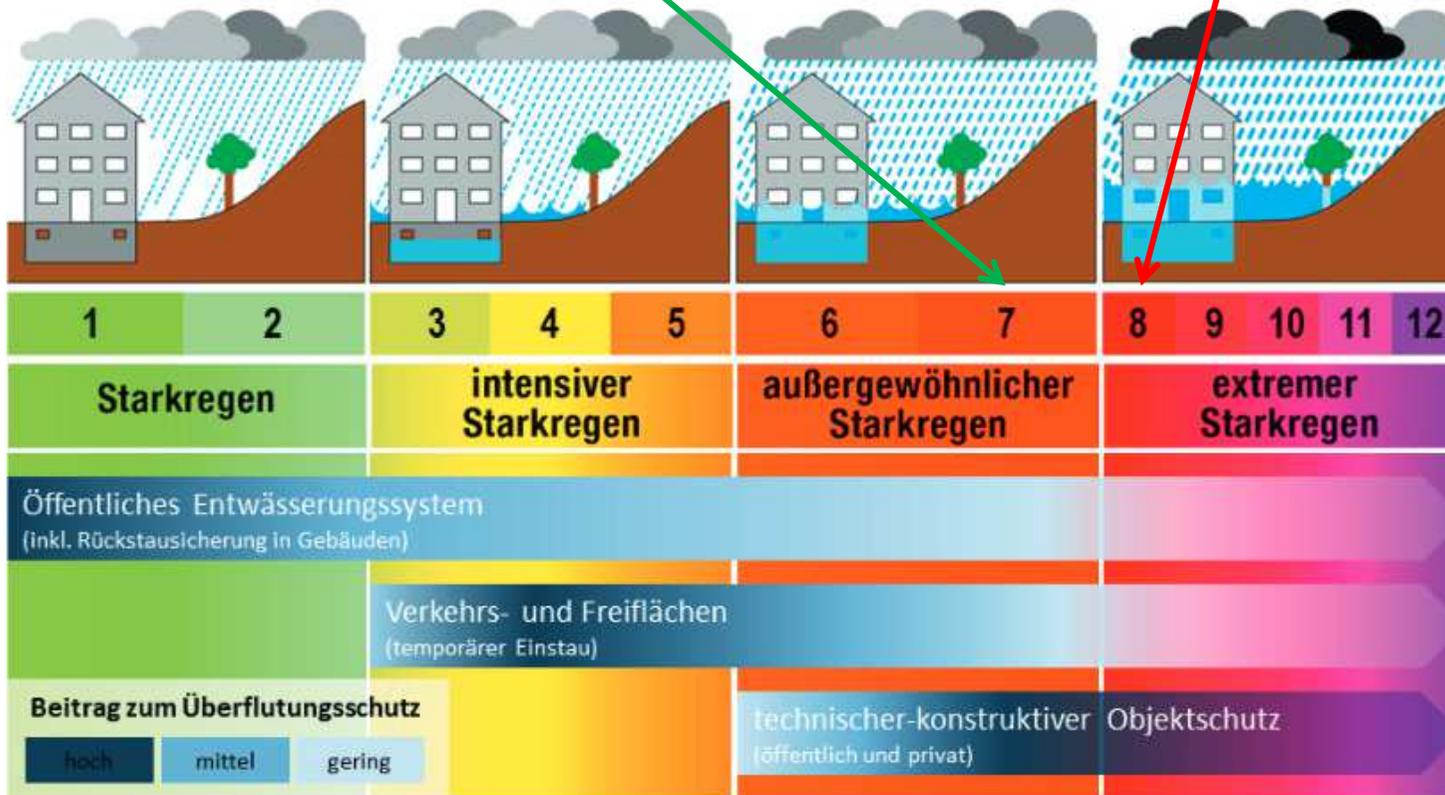
> 100 a

Dauerstufe	Niederschlagshöhen hN [mm] je Wiederkehrintervall T [a]									
	1 a	2 a	3 a	5 a	10 a	20 a	30 a	50 a	100 a	> 100 a
5 min	5,6	7,5	8,6	10,0	11,9	13,8	15,0	16,4	18,3	
10 min	8,7	11,2	12,7	14,6	17,2	19,8	21,3	23,2	25,8	
15 min	10,6	13,7	15,5	17,7	20,8	23,9	25,7	27,9	31,0	
20 min	11,9	15,4	17,5	20,0	23,5	27,0	29,0	31,6	35,0	
30 min	13,7	17,8	20,2	23,3	27,4	31,6	34,0	37,0	41,2	
45 min	15,1	20,1	23,0	26,6	31,5	36,5	39,3	43,0	47,9	
60 min	16,0	21,6	24,9	29,0	34,6	40,1	43,4	47,5	53,1	
90 min	17,7	23,6	27,0	31,3	37,2	43,1	46,5	50,8	56,7	
2 h	19,0	25,1	28,7	33,1	39,2	45,3	48,9	53,4	59,4	
3 h	21,1	27,4	31,2	35,9	42,3	48,7	52,4	57,1	63,5	
4 h	22,6	29,2	33,1	38,0	44,6	51,3	55,1	60,0	66,6	
6 h	25,0	32,0	36,1	41,2	48,2	55,1	59,2	64,3	71,3	
9 h	27,7	35,0	39,3	44,7	52,0	59,4	63,6	69,0	76,4	
12 h	29,8	37,4	41,8	47,4	55,0	62,6	67,0	72,6	80,2	
18 h	32,9	40,9	45,6	51,5	59,4	67,4	72,1	78,0	85,9	
24 h	35,4	43,7	48,5	54,6	62,9	71,1	75,9	82,0	90,3	
48 h	47,3	57,1	62,8	70,0	79,8	89,5	95,2	102,4	112,2	
72 h	56,1	66,7	73,0	80,8	91,5	102,1	108,3	116,2	126,8	

Starkregenindex (n. Schmitt)

03.06.2017
→ „50 mm/h“

07.06.2016
→ „70 mm/h“ bzw. „40 mm/30 min“



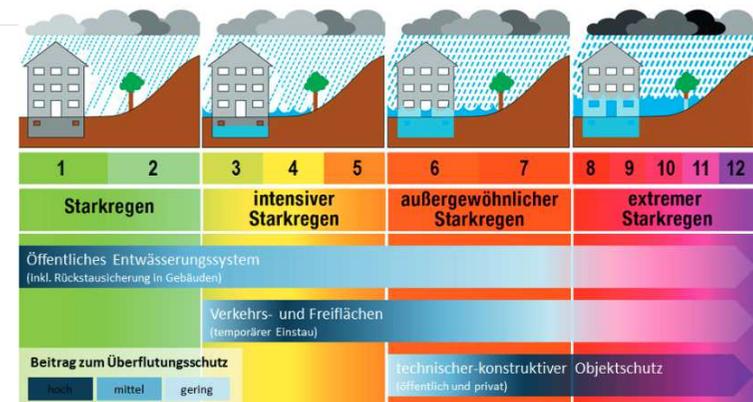
Quelle: Leitfaden Starkregen und bauliche Vorsorge (BBSR)

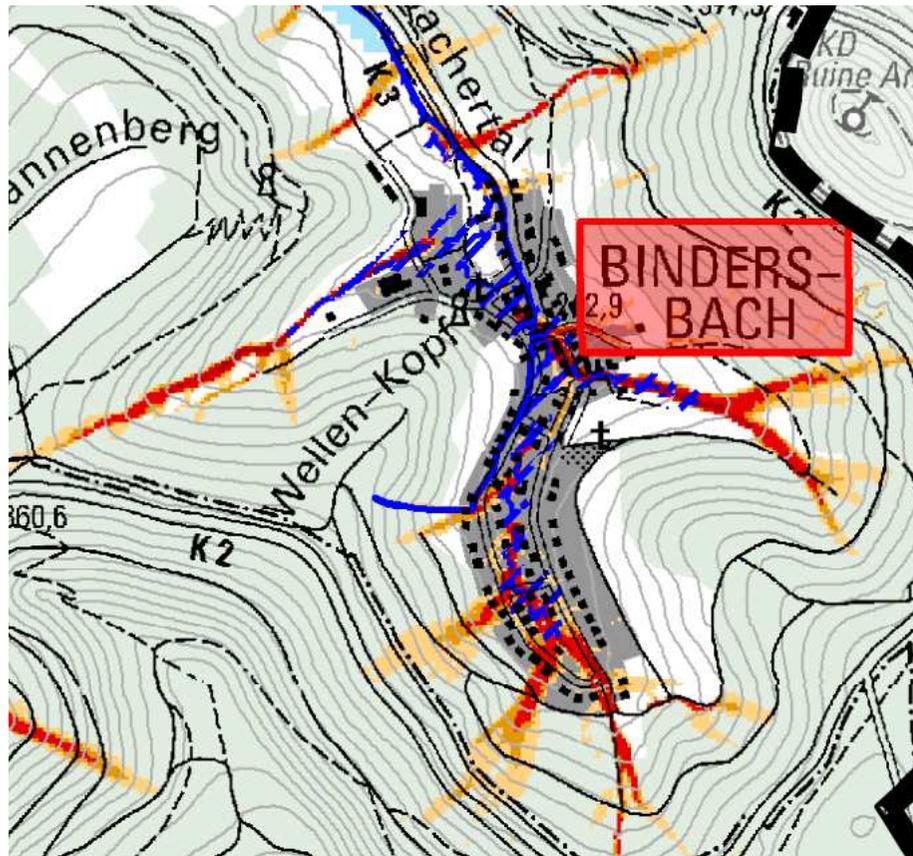
Wiederkehrzeit T_r [a]	1	2	3,3	5	10	20	25	33,3	50	100	> 100				
Kategorie	Starkregen		intensiver Starkregen			außergewöhnlicher Starkregen			extremer Starkregen						
Starkregenindex SRI [-]	1	1	2	2	3	4	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Erhöhungsfaktor [-]										1,00	1,20 - 1,39	1,40 - 1,59	1,60 - 2,19	2,20 - 2,79	≥ 2,80

1	+ Hausanschlüsse und Kanäle können bis zum größtmöglichen Fassungsvermögen gefüllt sein
2	+ Wenn keine funktionierende Rückstausicherung vorhanden ist, kann Abwasser im Keller eintreten
3	+ Abwasser kann aus dem Kanal auf die Straße austreten
4	+ Regenfallrohre und Kanäle können überlastet sein und so das anfallende Regenwasser nicht mehr aufnehmen
5	+ Auf Grundstücken und Straßen können sich großflächig Oberflächenwasser und Abwasser sammeln, wenn es nicht mehr abfließen kann
6	+ Flächen in Hanglagen und Senken haben ein erhöhtes Überflutungsrisiko
7	+ Oberflächenwasser kann in Gebäude und Tiefgaragen eindringen
8	+ In Geländetiefpunkten steigt auf den Straßen und Grundstücken der Wasserstand weiter an
9	+ Auf tiefer gelegenen Flächen besteht akute Überflutungsgefahr
10	+ Da Gullyroste und Schachtdeckel vom Abwasser weggespült werden können, besteht Lebensgefahr
11	+ Alle vorgenannten Ereignisse können verstärkt auftreten
12	+ Straßen und Grundstücke können großflächig überflutet werden
13	+ Wasser übt einen immensen Druck auf Türen und Fenster aus, sodass sie mit Muskelkraft nicht mehr geöffnet oder geschlossen werden können
14	+ Durch schnell fließendes Wasser können Personen und Gegenstände mitgerissen werden

Quelle: Abwassernetzwerk Rheinland

Quelle: Leitfaden Starkregen und bauliche Vorsorge (BBSR)



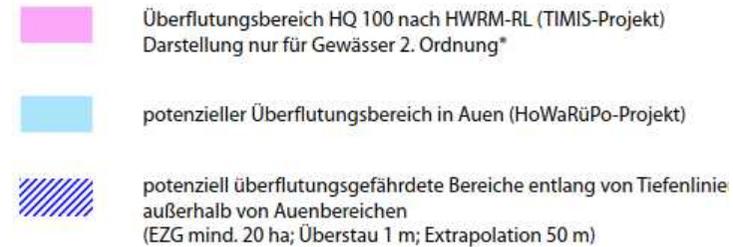


Entstehungsgebiet Sturzflut nach Starkregen

Abflusskonzentration



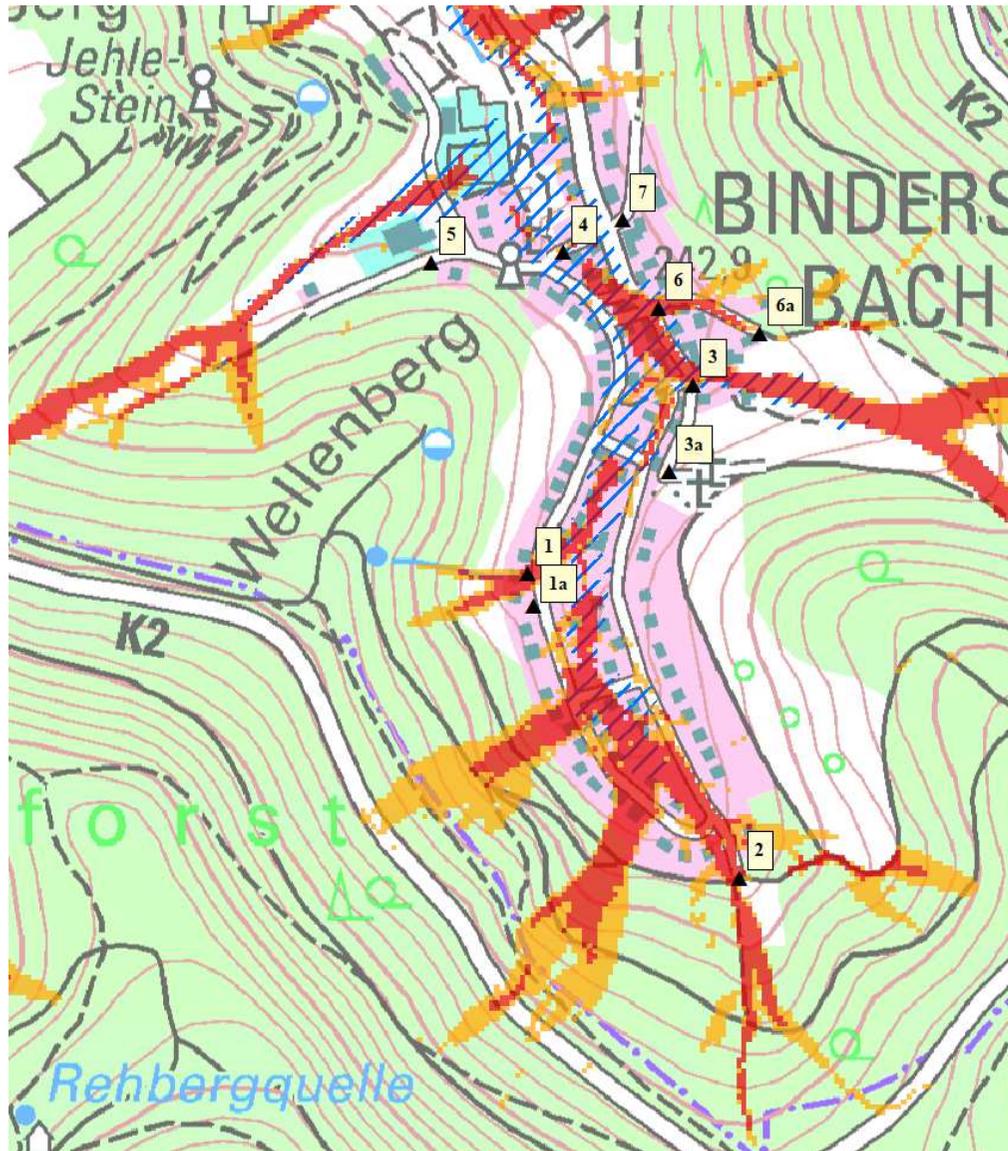
Wirkungsbereich Sturzflut nach Starkregen



* HQ-Bereiche für Gewässer 1. Ordnung vorwiegend durch
Flusshochwasser gefährdet.

Risiko

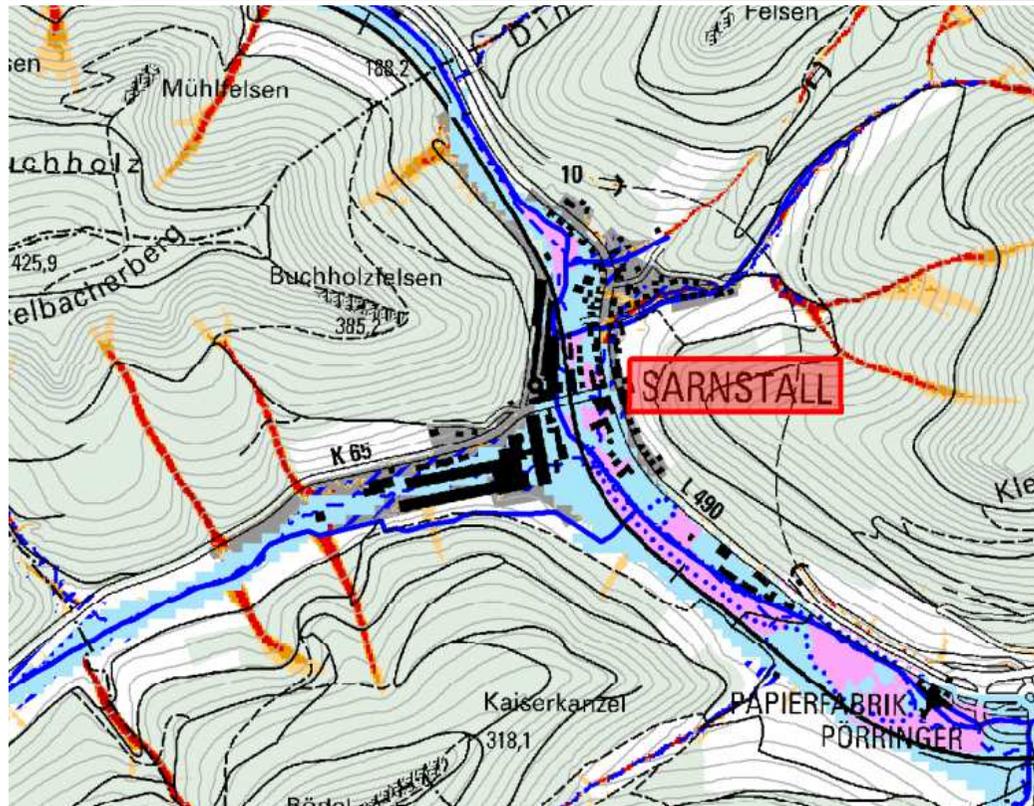
- Außengebietszuflüsse treffen unmittelbar auf die Ortslage
- Zusammenfluss mehrerer Fließwege innerhalb der Ortslage
- Bindersbach durchfließt Ortslage (verrohrt)



Ortsbegehung am 12. Februar 2020

Schwerpunkte

- Übergang Außengebiete in die Ortslage
- Tiefenlinien innerhalb der Ortslage
- Zusammenflüsse von Fließwegen
- Lokale Senkenlagen

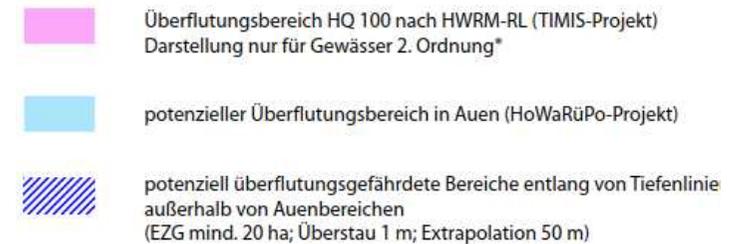


Entstehungsgebiet Sturzflut nach Starkregen

Abflusskonzentration



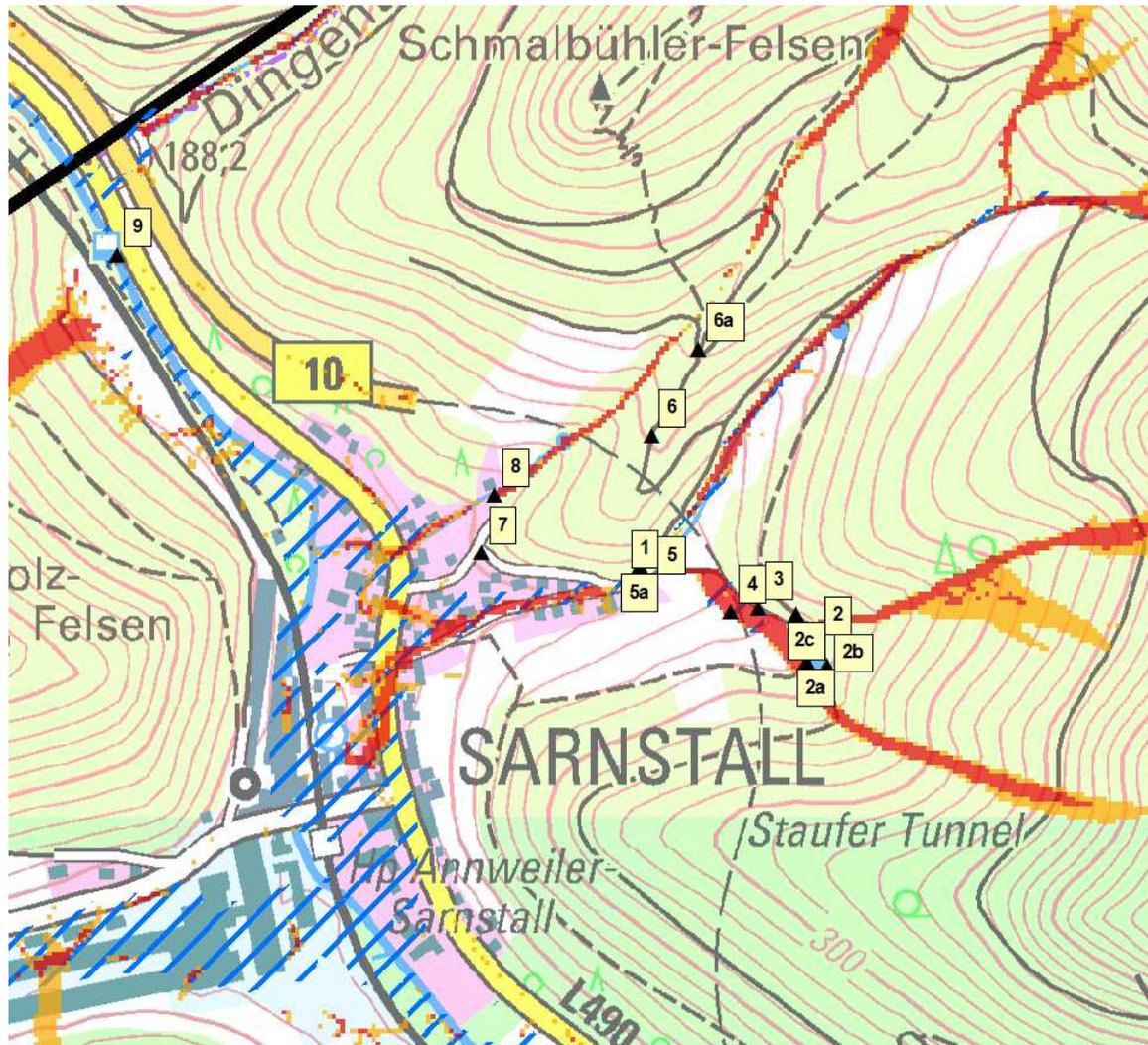
Wirkungsbereich Sturzflut nach Starkregen



* HQ-Bereiche für Gewässer 1. Ordnung vorwiegend durch
Flusshochwasser gefährdet.

Risiko

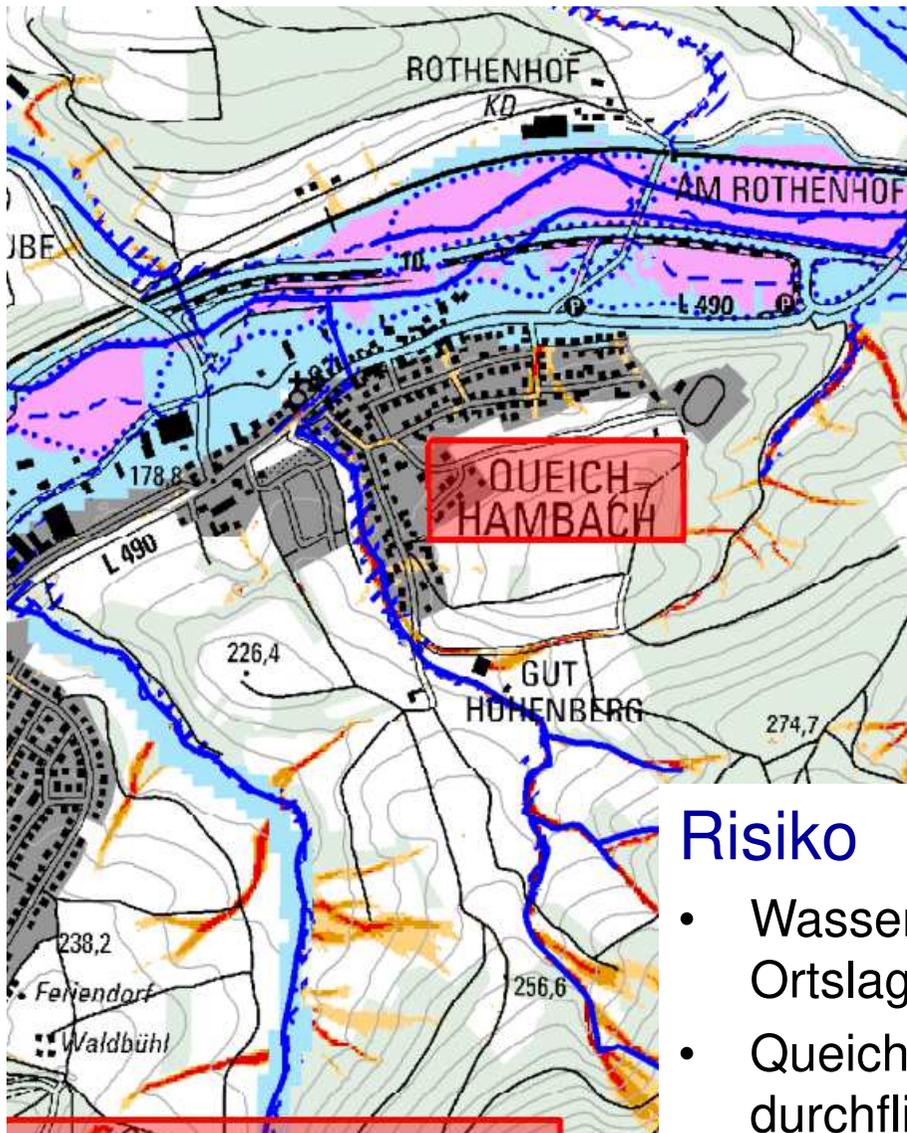
- Außengebietszuflüsse treffen unmittelbar auf die Ortslage
- Queich und Rimbach durchfließen die Ortslage



Ortsbegehung am 25. Juni 2020

Schwerpunkte

- Übergang Außengebiete / Gewässer zur Ortslagen
- Wasserführende Wege zur Ortslage
- Lokale Tiefenlagen
- Verlauf Queich

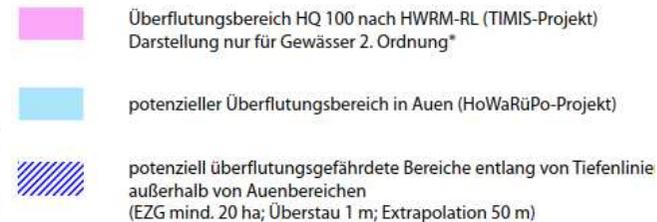


Entstehungsgebiet Sturzflut nach Starkregen

Abflusskonzentration



Wirkungsbereich Sturzflut nach Starkregen



* HQ-Bereiche für Gewässer 1. Ordnung vorwiegend durch
Flusshochwasser gefährdet.

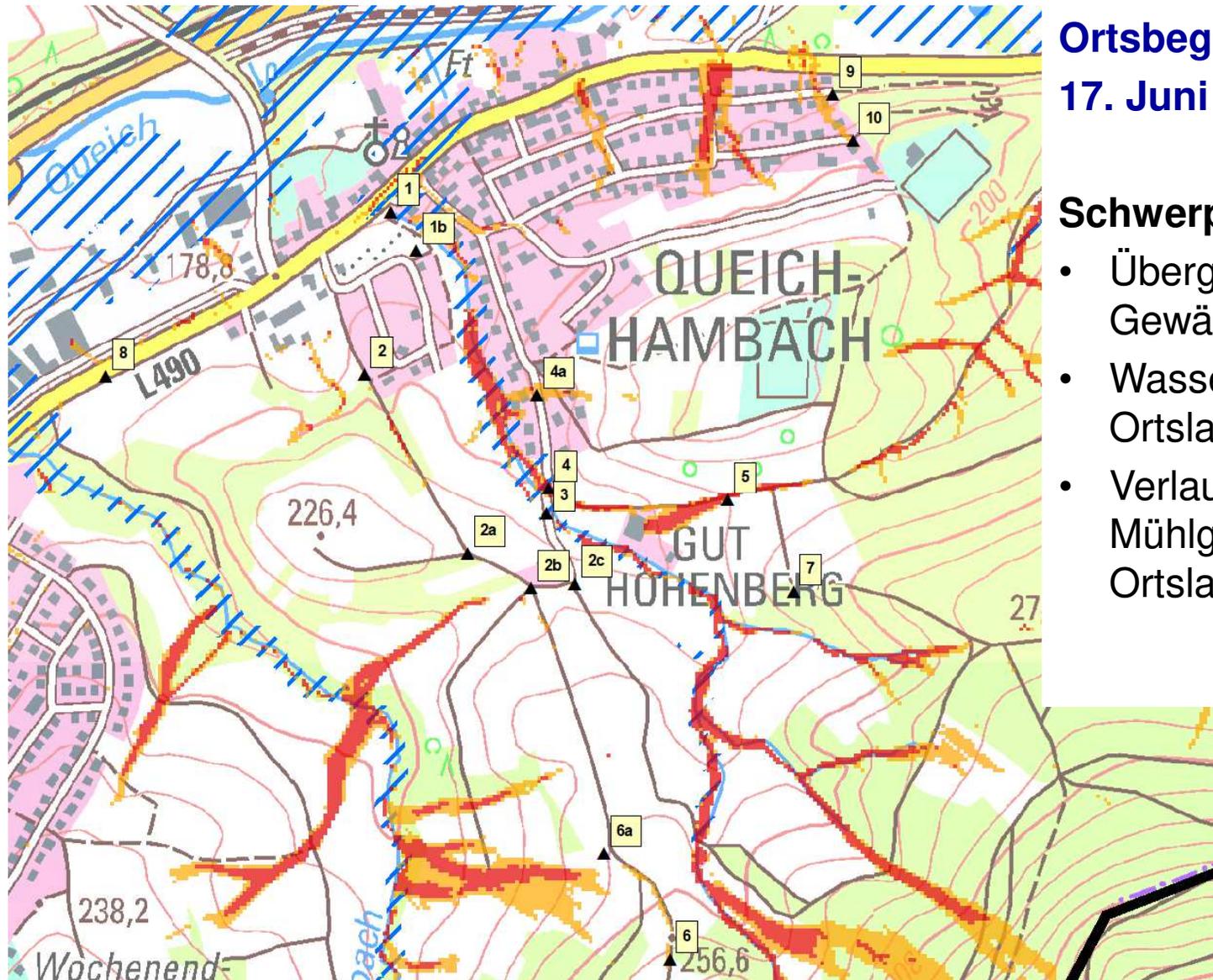
Risiko

- Wasserführende Außengebietswege in die Ortslage
- Queich und „Bach vom Gut Hohenberg“ durchfließen die Ortslage

Ortsbegehung am
17. Juni 2020

Schwerpunkte

- Übergang Außengebiete / Gewässer zur Ortslage
- Wasserführende Wege zur Ortslage
- Verlauf Sulzbach / Mühlgraben innerhalb der Ortslage



Gewässerunterhaltung

Ziel:

- innerorts:
 - Freihaltung von Abflusswegen für den **Hochwasserabfluss**
 - Erhalt von **ökologischen Strukturen im Niedrig- und Mittelwasserbereich**
- außerorts:
 - **Bremsen der Hochwasserwelle** durch Erhöhung der Rauigkeit in der Tallage
 - Treibgutrückhalt

Maßnahmen:

- in Risikogebieten:
 - Räumung von gefährdetem **Treibgut** + Beseitigung von **Abflusshindernissen**
- außerhalb von Risikogebieten:
 - Erhaltung und Entwicklung **struktureicher Gewässer** mit natürlichen Gehölzsaum, (Gehölzgruppen u. Auwald)
 - Schutz der Ortslage vor **Treibgut- und Totholzdrift** im Übergangsbereich

Unterhaltung von Gewässern u. Entwässerungsgräben

Konflikt

Gewässerunterhaltung vs. Gewässerökologie



Bedarf: - **Funktion** und **Zugänglichkeit** (langfristig, regelmäßig)

Ansatz: - **keine Totalräumung** der Fließquerschnitte

- **dauerhafter Zugang** zum Gewässer sicherstellen
- möglichst **Verzicht auf durchgehenden Gehölzschnitt** („auf den Stock setzen“), Gehölzpflege abschnittsweise durchführen → Beschattung der Gewässer von Süden erhalten
- **Gewässersohle nicht verletzen**

Unterhaltung von Bauwerken der Außengebietsentwässerung und innerörtliche Einläufe

Ziel:

Langfristige und dauerhafte Aufrechterhaltung der Bauwerksfunktion

Maßnahmen:

- Regelmäßige Kontrolle und Reinigung
- Entfernen von Ablagerungen (z.B. bei Sandfängen)
- Freihalten des Einlaufbereichs



Hochwasserangepasste Nutzung des Gewässerumfeldes

- Entfernen von nicht gesichertem Treibgut
- Ablagerungen von Grünschnitt vermeiden
- Entstehen v. Anlagen o. fachtechnische Prüfung u. Genehmigung im Uferbereich verhindern
- Entfernen von illegal errichteten Anlagen, z.B. Ufermauern, Gartenhäuschen, Brennholzregale, etc.

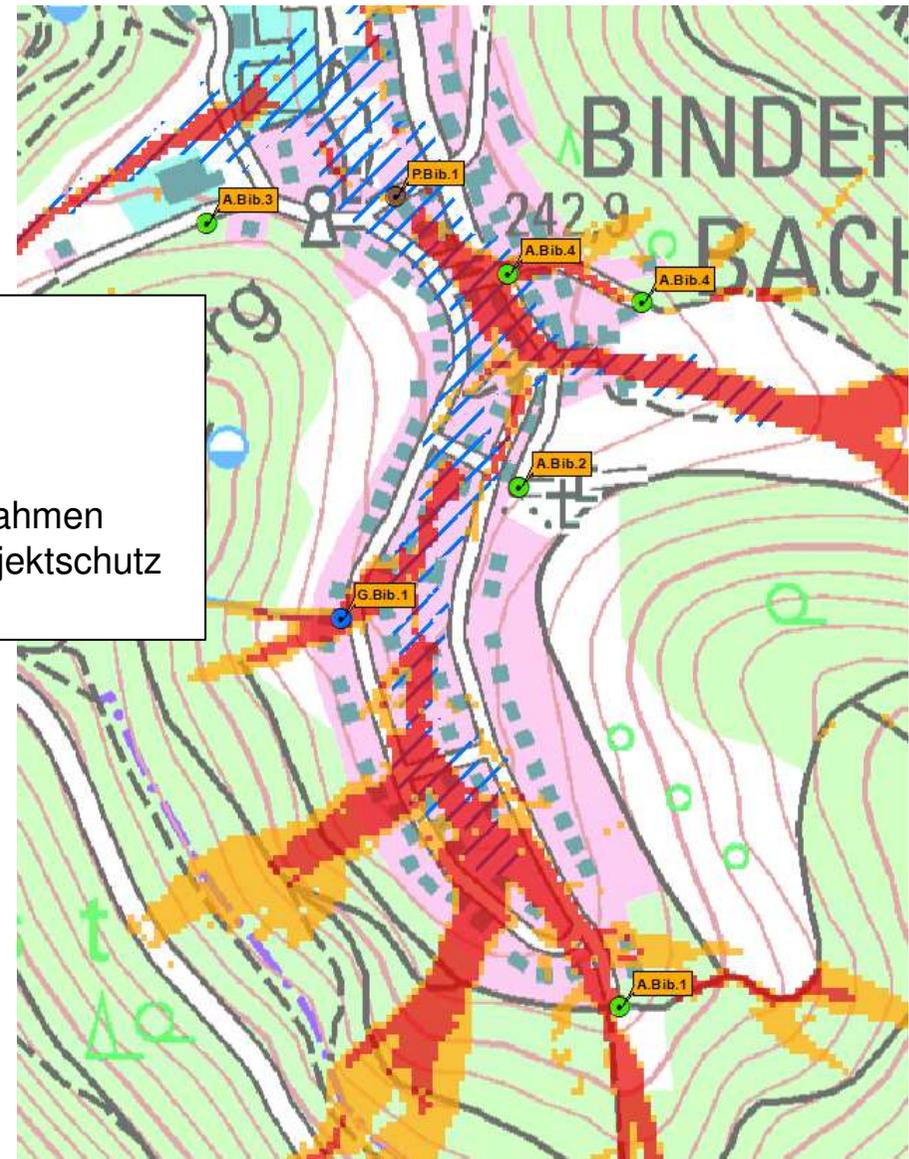


Abbildungsquelle: „Leitfaden zur
Erstellung örtlicher
Hochwasservorsorgekonzepte für
Starkregenereignisse in ländlichen
Mittelgebirgslagen“ (ibh)

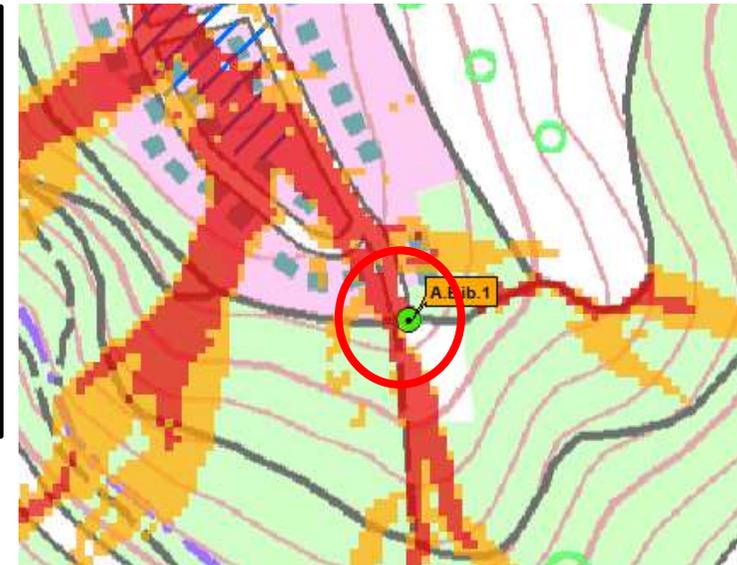
Übersichtslageplan Maßnahmen

Maßnahmenkategorien

- A:**  A Optimierung der Außengebietsentwässerung
- G:**  G Maßnahmen am Gewässer o. Gräben
- K:**  K kanalbezogene Maßnahmen innerorts
- N:**  N innerörtliche Notwasserwege / Rückhaltemaßnahmen
- P:**  P hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz
- S:**  S Sonstige Maßnahmen



Bezeichnung: A.Bib.1
Wo: Ende Münzstraße
Maßnahme: Einlaufbauwerk mit vorgeschaltetem Raumrechen, stärkere Ausbildung der Pflasterrinne, regelmäßige Reinigung der Graben- und Pflasterrinne sowie Einläufe
Zweck: schadlose Ableitung von Außengebietswasser

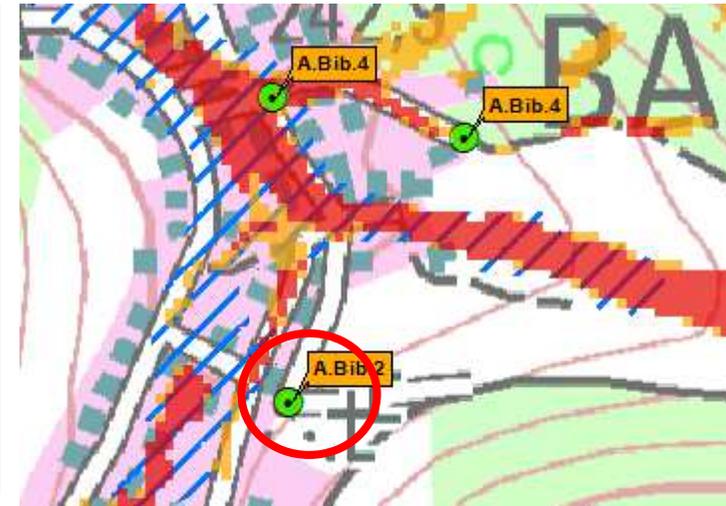


Bezeichnung: A.Bib.2

Wo: Friedhof

Maßnahme: teilweise Verbreiterung der Kastenrinne, regelmäßige Reinigung der Rinne, Wegbefestigung vor der Rinne

Zweck: schadlose Ableitung des Außengebietswassers, Reduzierung des Sedimenteintrages



Bezeichnung: A.Bib.3

Wo: Kerbeweg

Maßnahme: Vergrößerung der Durchlässe,
regelmäßige Reinigung Graben und Betonrinne

Zweck: Gezielte Ableitung von Außengebietswasser,
Verhindern von Überstau und oberflächlichem Abfluss
in Richtung Ortslage

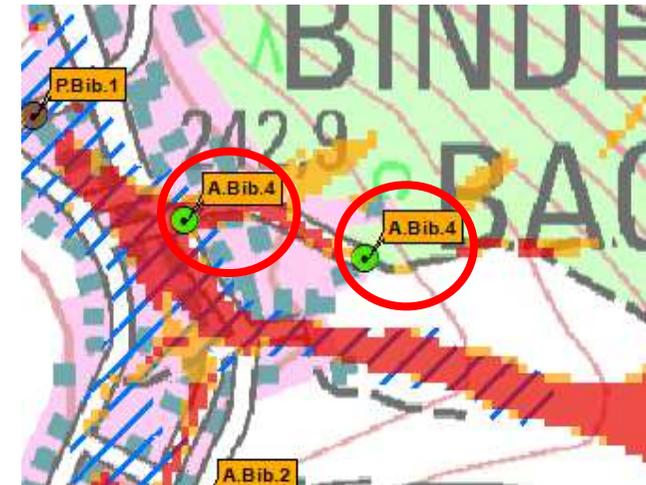


Bezeichnung: A.Bib.4

Wo: Windhofweg

Maßnahme: Vergrößerung Stababstand am
Einlaufbauwerk, Einbau Kastenrinne am Wegfuß

Zweck: Verhindern von Verlegen und Überströmen
des Einlaufbauwerkes, Ableitung von
Außengebietswasser



Bezeichnung: G.Bib.1
Wo: Bindersbach, Rehbergstraße
Maßnahme: Installation Raumrechen
Zweck: Verhindern von Rückstau durch Verlegen und oberflächigen Abfluss Richtung Ortslage



Beispiel:

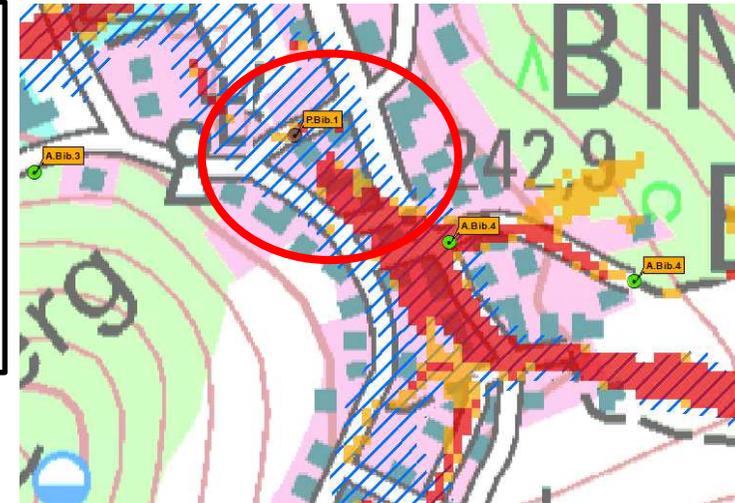


Bezeichnung: P.Bib.1

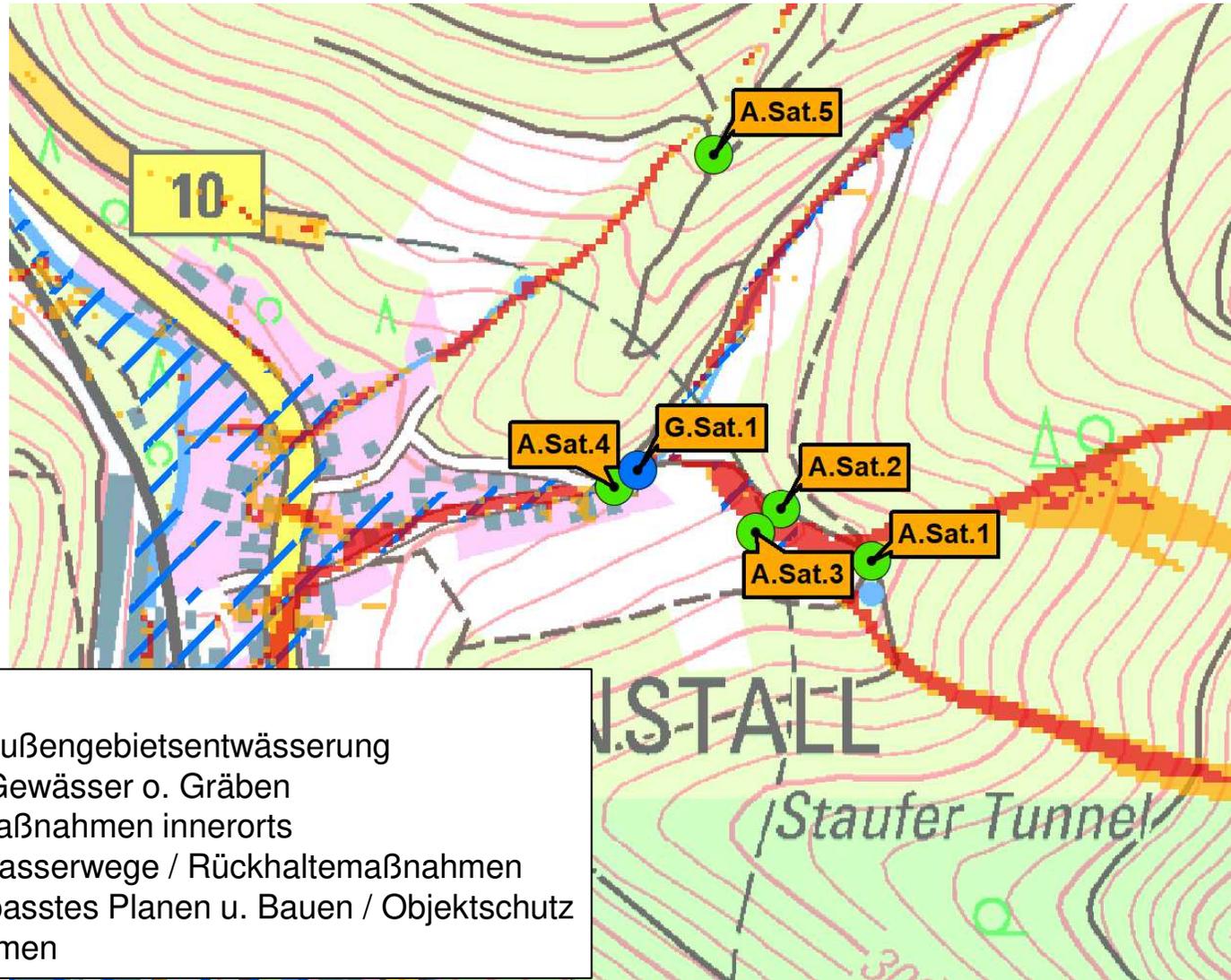
Wo: Kurhausstraße, lokale Tiefenlage

Maßnahme: private Vorsorgemaßnahmen (u.a. funktionsfähige Rückstauklappen, druckdichte Kellerfenster, etc.)

Zweck: Überflutungsschutz



Übersichtslageplan Maßnahmen



Maßnahmenkategorien

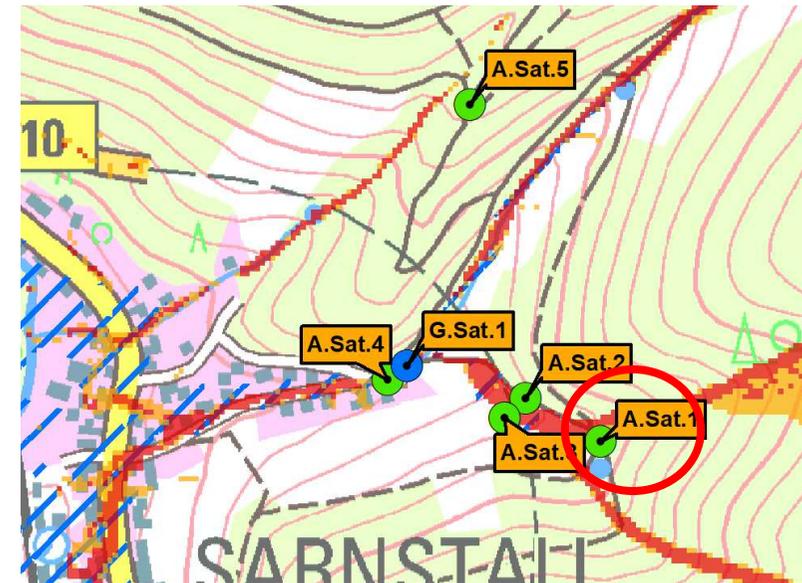
- | | | |
|-----------|--|--------------------------------------------------------|
| A: | | A Optimierung der Außengebietsentwässerung |
| G: | | G Maßnahmen am Gewässer o. Gräben |
| K: | | K kanalbezogene Maßnahmen innerorts |
| N: | | N innerörtliche Notwasserwege / Rückhaltmaßnahmen |
| P: | | P hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz |
| S: | | S Sonstige Maßnahmen |

Bezeichnung: A.Sat.1

Wo: Wegkreuzung südöstlich des
Meisenbrunnerweges

Maßnahme: Ausleitung von Wegen in die
angrenzende Wiesenfläche über Pflaster- oder
Kastenrinnen bzw. Verrohrung durch seitlichen Wall

Zweck: Reduzierung der Wegerosion + flächiger
Wasserrückhalt

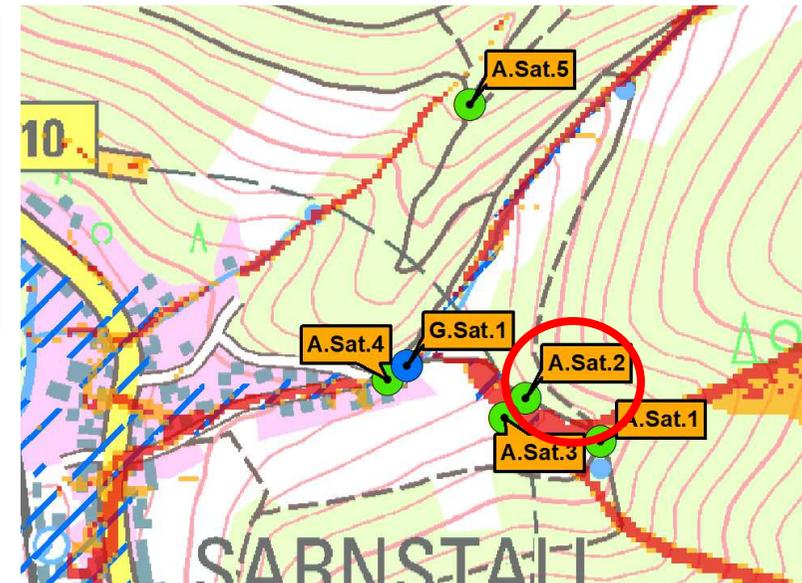


Bezeichnung: A.Sat.2

Wo: Hohlweg oberhalb des Meisenbrunnerweges

Maßnahme: seitliche Muldenrinne mit befestigter Sohle + regelmäßige Querschläge im Weg

Zweck: Reduzierung der Wegerosion

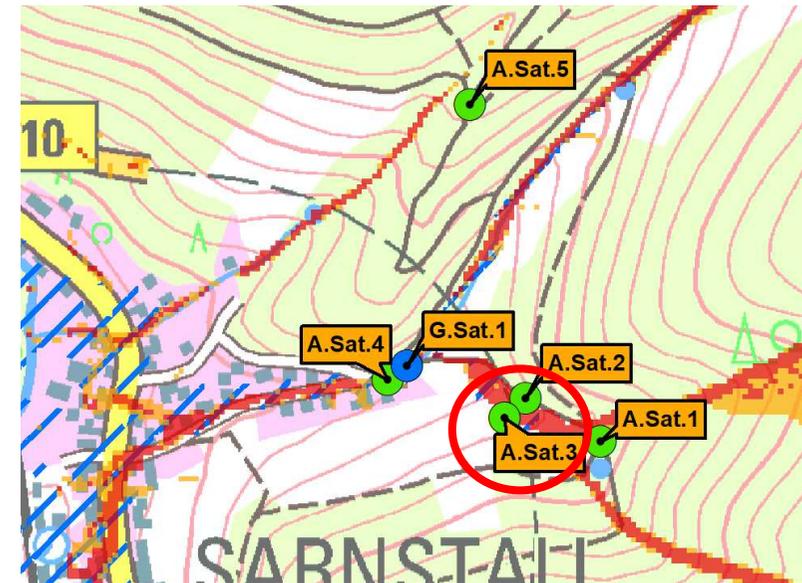


Bezeichnung: A.Sat.3

Wo: Wiese östlich des Rettungsstollen

Maßnahme: Schaffen einer gezielten Ableitung in den Sarnstaller Bach durch Mulde/Furt im Weg

Zweck: Reduzierung der oberflächigen Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage

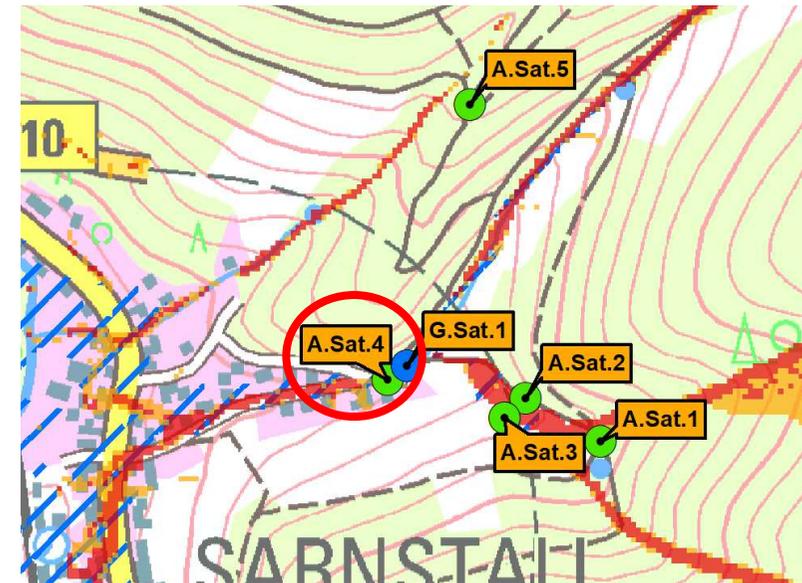


Bezeichnung: A.Sat.4

Wo: Ende Meisenbrunnerweg

Maßnahme: Installation von Kastenrinnen und Anschluss an der RW-Kanal

Zweck: Reduzierung der oberflächigen Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage

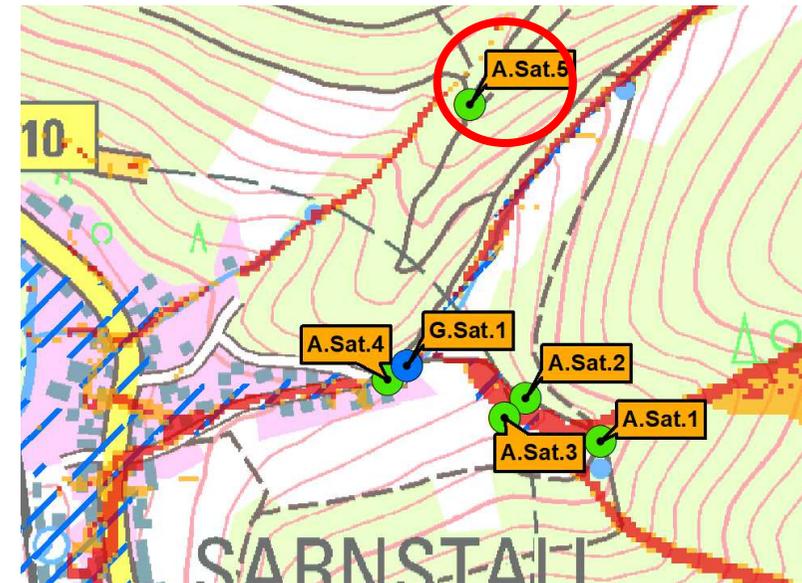


Bezeichnung: A.Sat.5

Wo: Waldweg nördlich des Meisenbrunnerweges

Maßnahme: seitliche Abschläge am oberen Ende des Hohlweges herstellen

Zweck: gezielte Ableitung aus dem Hohlweg ins Seitental zum „Kurzen Graben“, Verhindern der Wegerosion und Abflusskonzentration

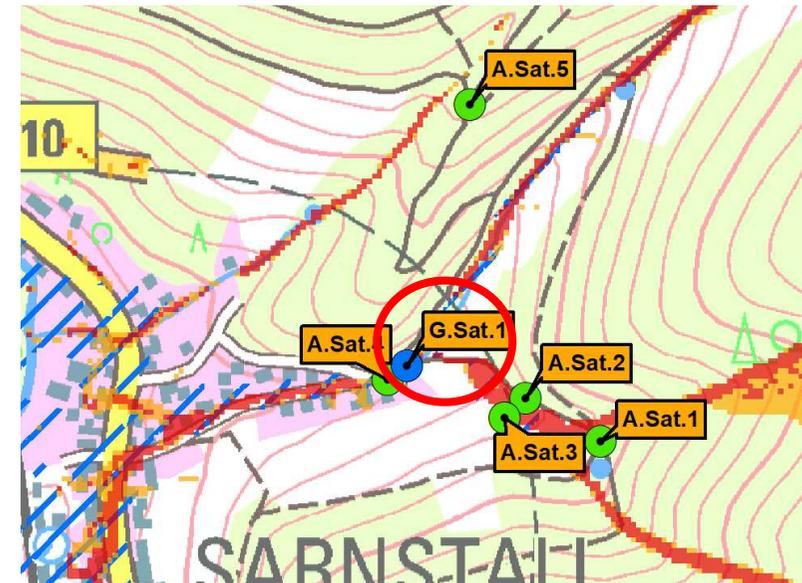


Bezeichnung: G.Sat.1

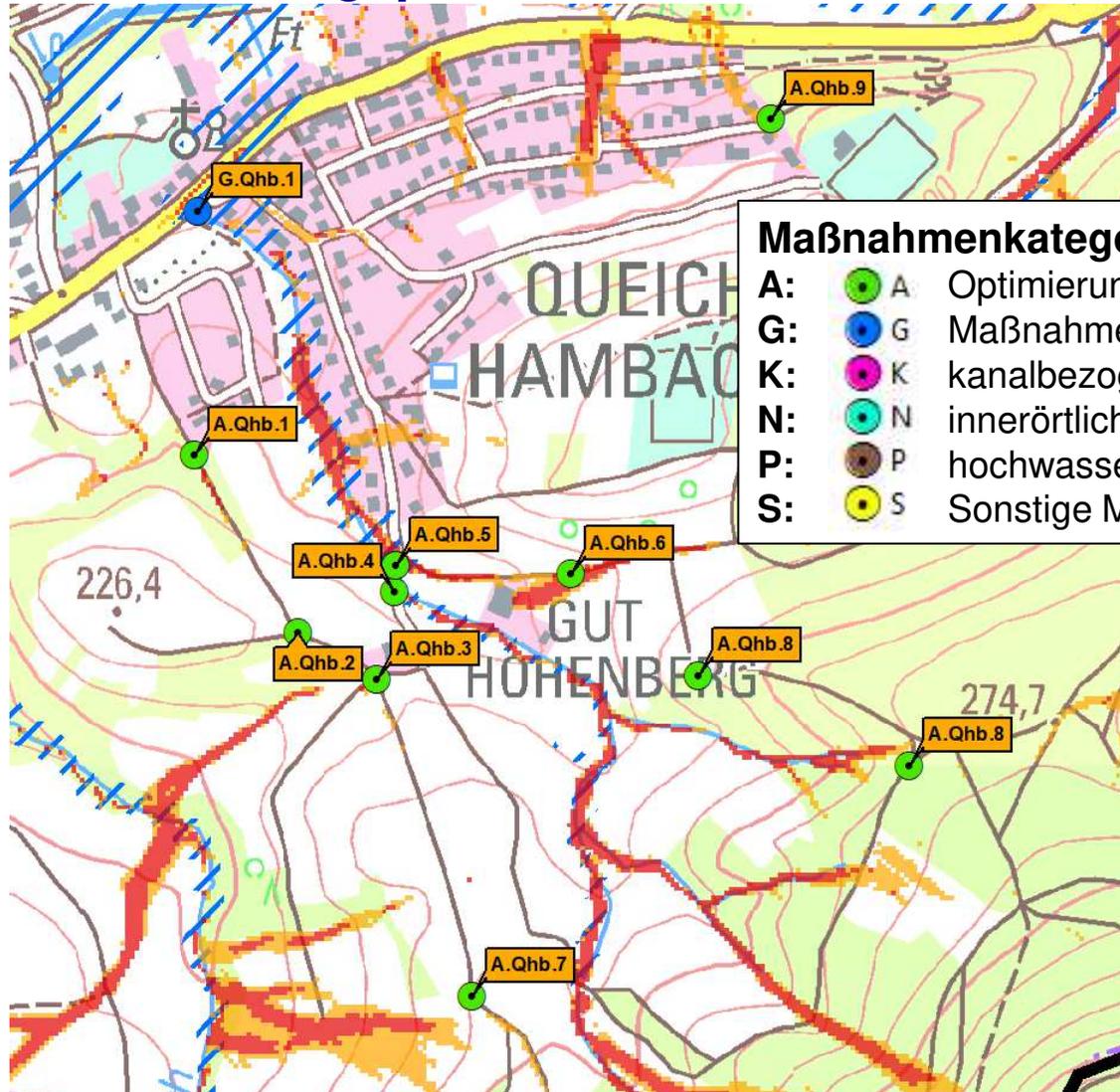
Wo: Beginn Verrohrung Sarnstaller Bach

Maßnahme: regelmäßige Unterhaltung des Rechens, Sandfanges und Grabens + Überprüfen der Abflusskapazität der Bachverrohrung

Zweck: gezielte Ableitung über die Verrohrung



Übersichtslageplan Maßnahmen



Maßnahmenkategorien

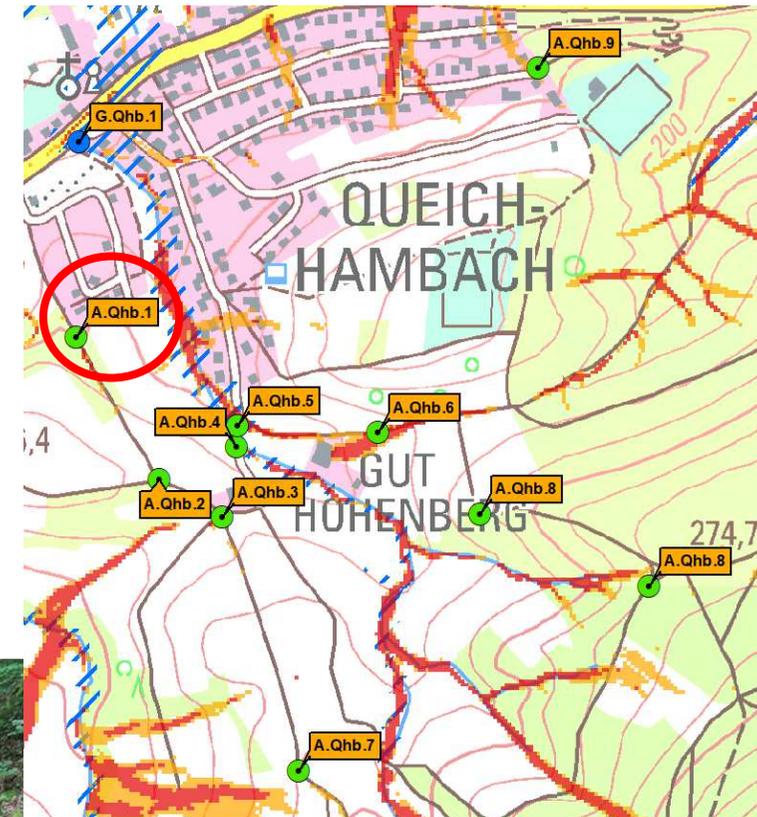
- | | | |
|-----------|--|--------------------------------------------------------|
| A: | | A Optimierung der Außengebietsentwässerung |
| G: | | G Maßnahmen am Gewässer o. Gräben |
| K: | | K kanalbezogene Maßnahmen innerorts |
| N: | | N innerörtliche Notwasserwege / Rückhaltemaßnahmen |
| P: | | P hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz |
| S: | | S Sonstige Maßnahmen |

Bezeichnung: A.Qhb.1

Wo: Schotterweg westlich NBG „Im Wegel“

Maßnahme: regelmäßige Unterhaltung der Quermulden, Gräben und Einläufe + zusätzliche Querschläge im Weg anlegen, Optimierung der Grabenquerung

Zweck: Reduzierung der Wegerosion

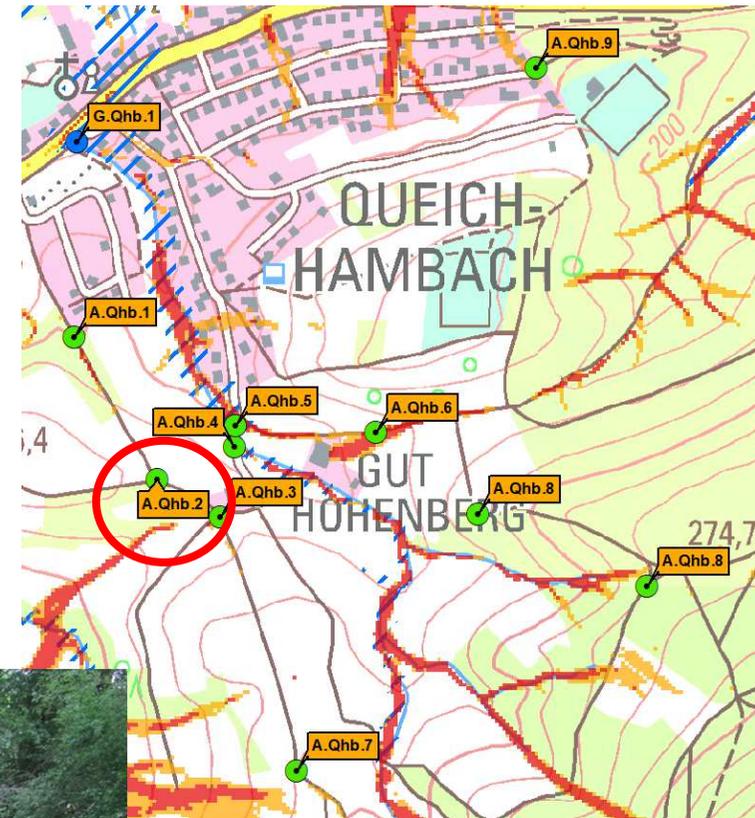


Bezeichnung: A.Qhb.2

Wo: Wegdreieck oberhalb NBG „Im Wegel“

Maßnahme: Pflasterquerrinne und Ausleitung in den Hang

Zweck: Reduzierung des Abflusses über den Schotterweg + flächiger Rückhalt

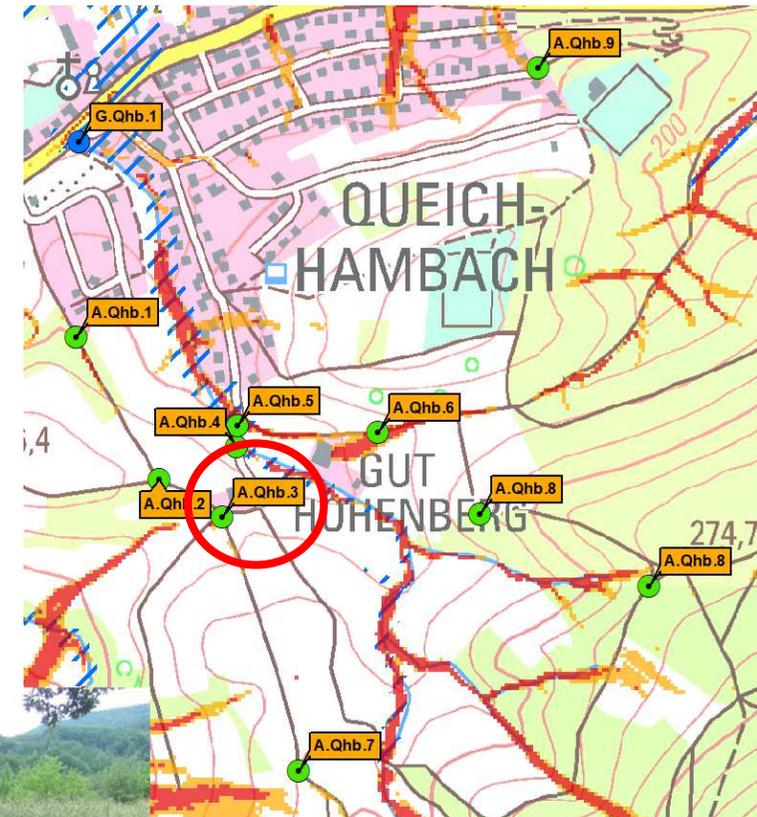
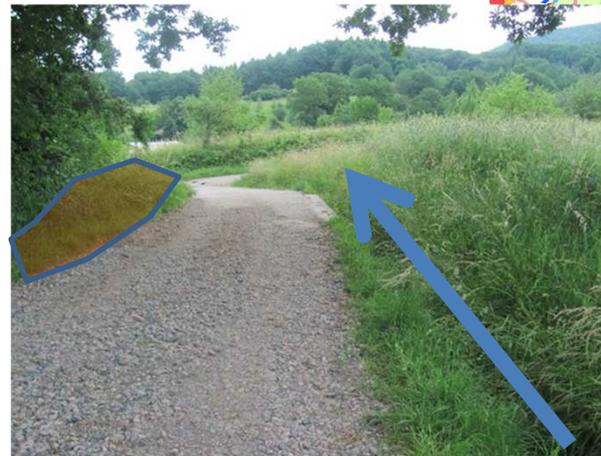


Bezeichnung: A.Qhb.3

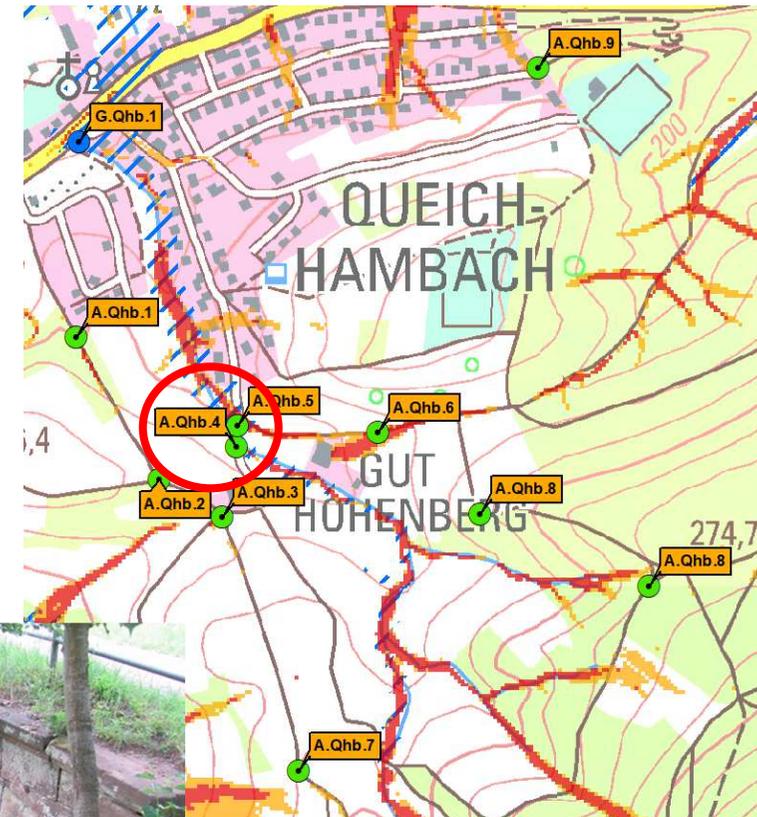
Wo: Wegkreuzung „Am Ziegenstall“

Maßnahme: Wallschüttung entlang des Weges +
regelmäßige Reinigung des Querbordes und des
Grabens

Zweck: Verhindern des oberflächigen Abflusses in die
Stallungen + gezielte Einleitung in Graben



Bezeichnung: A.Qhb.4
Wo: südlich der Krämerstraße
Maßnahme: Anlegen Pflasterquerrinne
Zweck: seitliche Ableitung vom Weg in den Bach



Bezeichnung: A.Qhb.5

Wo: südliches Ende Krämerstraße

Maßnahme: regelmäßige Reinigung der Schächte, Gräben, Einläufe und Verrohrungen, Überprüfen der Abflusskapazität Verrohrung (+ zusätzliche Kastenrinne mit separater Ableitung in den Bach)

Zweck: Reduzierung der oberflächigen Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage

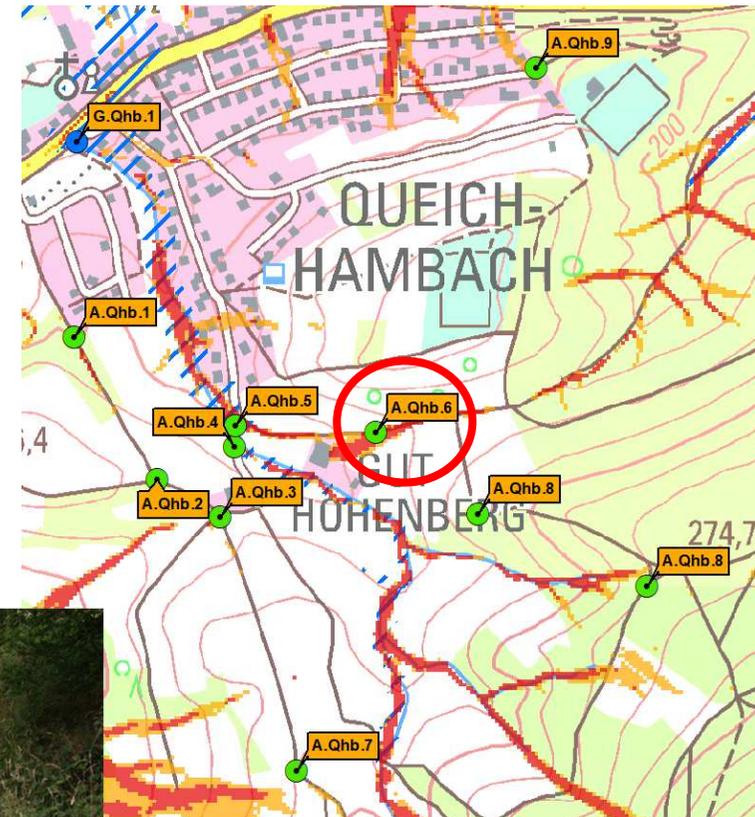


Bezeichnung: A.Qhb.6

Wo: Weg „Gut Hohenberg“

Maßnahme: regelmäßige Reinigung der Querrinnen, Gräben und Verrohrungen

Zweck: Reduzierung der oberflächigen Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage, Reduzierung der Wegerosion

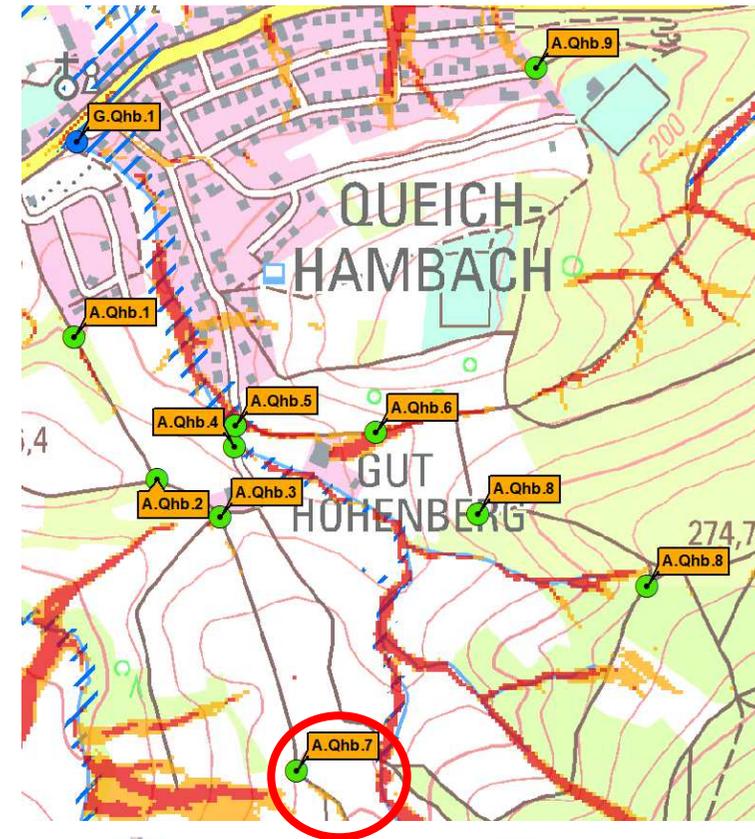


Bezeichnung: A.Qhb.7

Wo: Weg am Waldkindergarten

Maßnahme: Anlegen wegbegleitender Gräben +
regelmäßige Querrinnen, Abschlag in Wiesenflächen +
Sandfang

Zweck: Reduzierung der Wegerosion + Rückhalt in der
Fläche

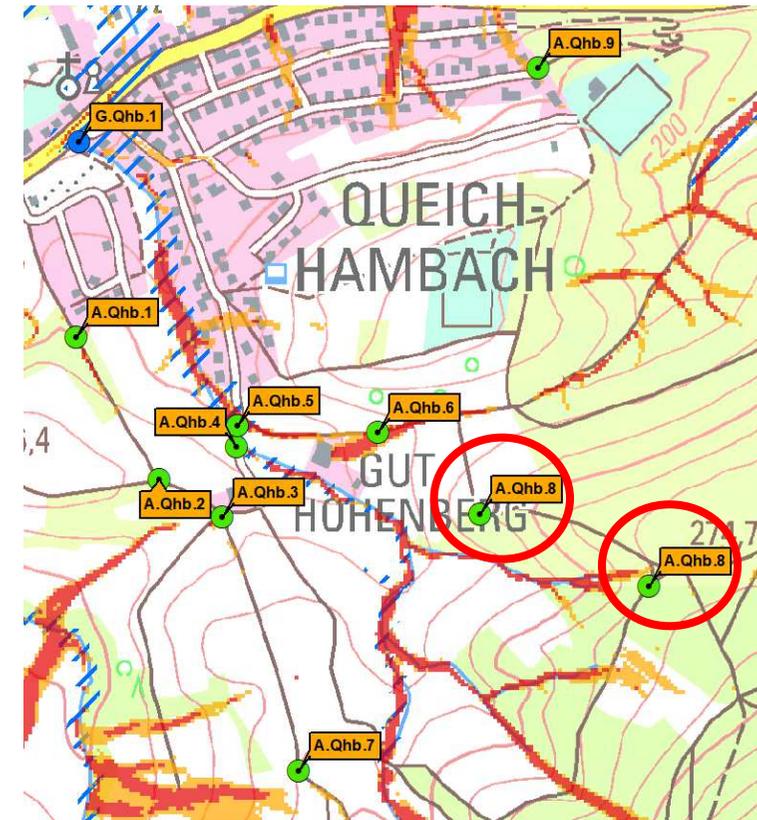


Bezeichnung: A.Qhb.8

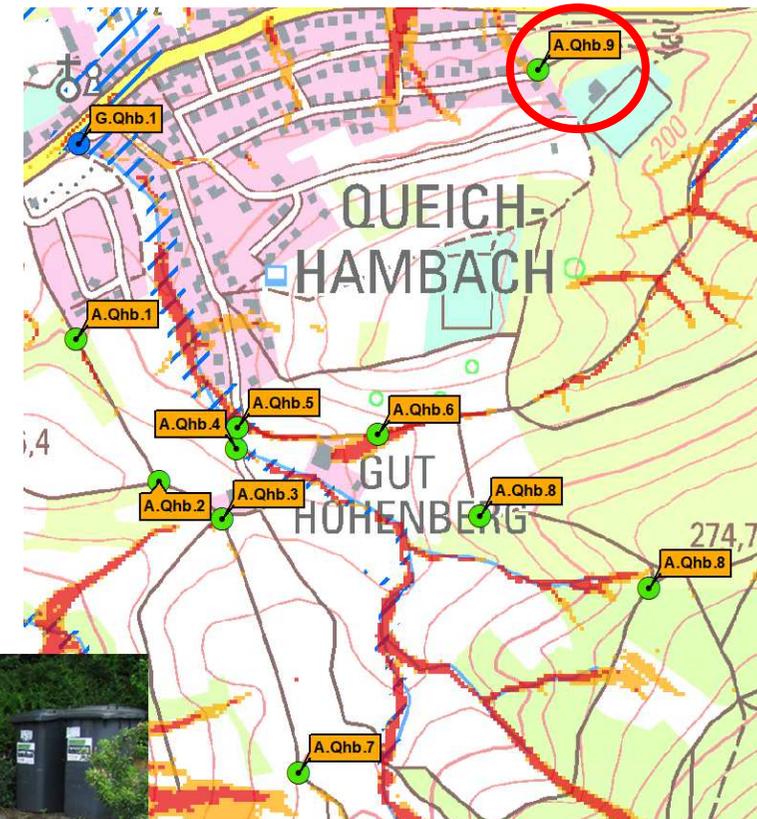
Wo: Waldweg südöstlich „Gut Hohenberg“

Maßnahme: Anlegen wegbegleitender Graben + Weg mit Querneigung zum Graben ausbilden, am oberen Ende des Weges „Kuppe“ ausbilden + seitliche Ableitung

Zweck: Reduzierung der Wegerosion, Rückhalt in der Fläche



Bezeichnung: A.Qhb.9
Wo: „Am Kienbusch“
Maßnahme: regelmäßige Reinigung der Kastenrinne
Zweck: Reduzierung der oberflächigen
Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage

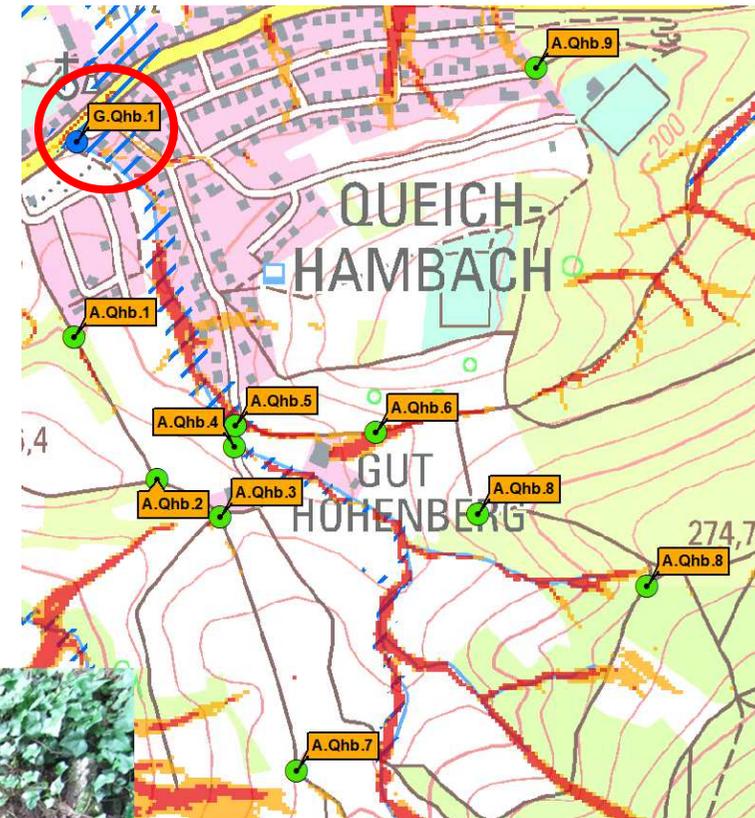


Bezeichnung: G.Qhb.1

Wo: „Bach vom Gut Hohenberg“ Querung
Queichstraße

Maßnahme: Installation Raumrechen, Verbesserung
der Zugänglichkeit und regelmäßige Unterhaltung,
Verhindern zunehmender Gewässereinengung

Zweck: Reduzierung des Rückstaus



Gibt es Rückfragen?

Weitere bekannte Gefahren- o. Schwachstellen?

Gibt es vor Ort bekannte Schadensereignisse in Folge von Starkregen?

Weitere Maßnahmenvorschläge?

Bildmaterial/Videos/etc.?

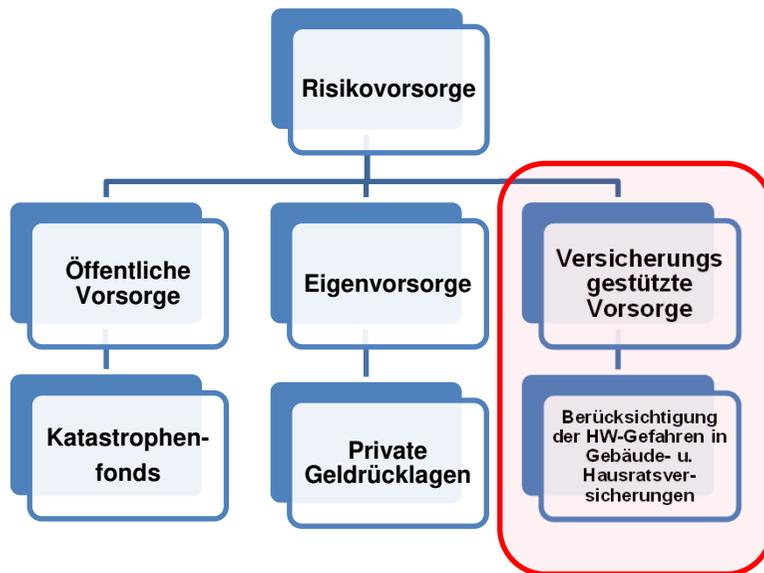


info@annweiler.rlp.de

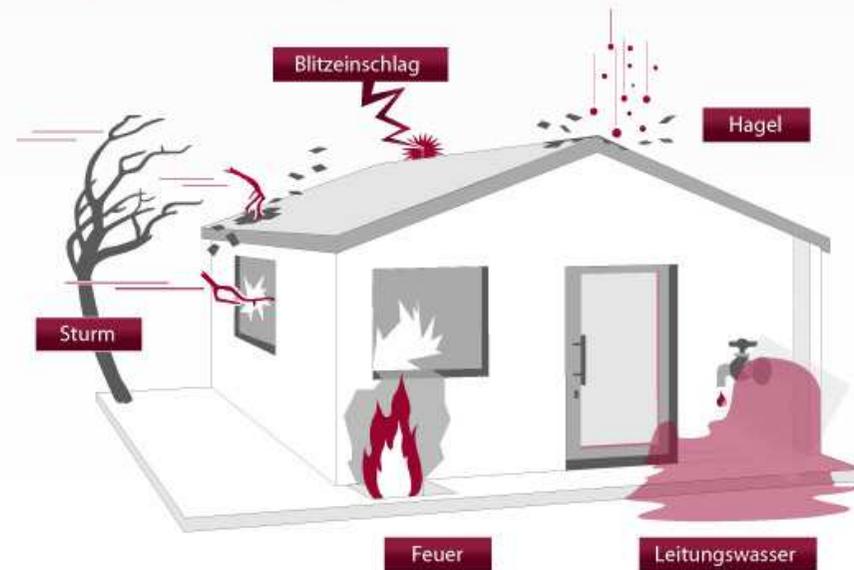
Verhaltensvorsorge

- Gründliche Vorsorge und Wissen über die Gefahren des Hochwassers → bester Weg, sich und seinen Besitz zu schützen
- Privater Notfallplan → Beobachten von Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen
- Ab wann sollten Maßnahmen eingeleitet werden (Hochwasserpegel o. vorhergesagte Regenmengen)
- **Richtiges Verhalten während eines Hochwassers schützt Leben!**
 - **Kinder und Menschen mit Behinderungen in Sicherheit bringen!**
 - **Keller oder Tiefgaragen keinesfalls betreten!**
 - **PKW rechtzeitig aus der Gefahrenzone bringen!**
 - **Keine überfluteten Straßen betreten oder durchfahren!**

Versicherungsschutz



Was ist eigentlich eine
Wohngebäudeversicherung?



Mit einer Wohngebäudeversicherung ist das Haus vor Schäden durch **Sturm, Feuer, Blitzeinschlag, Hagel und Leitungswasser** geschützt. Versichert ist das Gebäude einschließlich aller fest eingebauten Gegenstände.



Wohngebäudeversicherung → kein Schutz gegenüber Hochwasser u. Starkregen → **Elementarschadensversicherung als Ergänzung**

Versicherungsschutz

Was ist eigentlich eine
Elementarschadenversicherung?

Die Elementarschadenversicherung schützt vor Naturgefahren wie Überschwemmung/Starkregen, Hochwasser, Erdbeben, Erdsenkung, Schneedruck und Lawinen/Erdrutsch. Immer mehr Versicherer bieten die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung inklusive der Elementarschadenversicherung an.

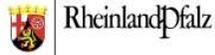
GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Wohngebäudeversicherung mit Elementarversicherungsschutz

- Reparaturen im und am Haus sowie den Nebengebäuden (z.B. Garage o. Schuppen)
- Trockenlegung und Sanierung von Gebäuden
- evtl. Abriss von Gebäuden
- Konstruktion und Bau eines gleichwertigen Hauses

Hausratsversicherung mit Elementarversicherungsschutz

- Reparaturkosten für das gesamte beschädigte Inventar
- Erstattet Wiederbeschaffungspreis bei kompletter Zerstörung



NATURGEFAHREN ERKENNEN
– ELEMENTAR VERSICHERN.
Rheinland-Pfalz sorgt vor!



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Klima wandelt sich. Das ist inzwischen für uns alle spürbar. Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Naturgefahren wie Hochwasser, Sturm, Hagel und Erdbeben sind Risiken, die wir nicht beherrschen können und die die Existenz der Betroffenen im Ernstfall bedrohen.

Daher liegt die Verantwortung, sich vor den Folgen zu schützen, in erster Linie bei jedem selbst. Bei Schäden durch Naturkatastrophen kann der Staat grundsätzlich nur dann finanzielle Hilfe leisten, wenn ein Versicherungsschutz nicht möglich ist.

Die Kampagne der Landesregierung zur Elementarschadenversicherung hilft, dass die finanziellen Folgen verkraftbar bleiben.

Wie man sich heute umfassend gegen Elementarschäden versichern kann, darüber möchten wir Sie informieren.

INFOS PER TELEFON

Die rheinland-pfälzische Verbraucherzentrale in Mainz bietet eine kostenlose Telefonberatung zu Elementarschäden und Naturgewalten an: (06131) 28 48 868 , montags 10 bis 13 Uhr, mittwochs 14 bis 17 Uhr, donnerstags 11 bis 13 Uhr.

www.naturgefahren.rlp.de

§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten

„Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

Private Beratung - Objektschutz

- Bei Bedarf private Beratung hinsichtlich Bauvorsorge und Objektschutz möglich
- Förderung im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes
- Terminvereinbarung über VG

info@annweiler.rlp.de

Weitere Information

- Veröffentlichung der heutigen Präsentation
- Weitere Quellen und Links



<https://www.vg-annweiler.de/buergerservice/informationen/hochwasserschutz/>

- Ergänzung der Defizitanalyse um die in der Versammlung neu gewonnenen Erkenntnisse
- Fachliche Prüfung der Ideen und Vorschläge
- Entwurf des „Örtlichen Hochwasservorsorgekonzeptes“ mit Darstellung der Risikobereiche und Maßnahmenvorschläge
- Auswahl weiterzuverfolgender Maßnahmen mit Zuordnung zu einem Träger
- Aussagen zur Umsetzbarkeit und Priorisierung der Maßnahmen
- Weitere Bürgerversammlung mit detaillierter Vorstellung der erarbeitenden Maßnahmenvorschläge
- Fertigstellung des Konzeptes mit Bericht und Liste der vereinbarten Maßnahmen
- Umsetzung und regelmäßige Kontrolle (nicht Teil des HWS-Konzeptes)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Es verbleibt noch Zeit
für Fragen,
zur Einsicht in Pläne,
zur Diskussion,

...



info@annweiler.rlp.de